

## GALERIE GUTER PRAXIS

### Ausführliche Informationen zum Projekt

#### Allgemeine Angaben

---

Name der Kirchengemeinde, des Kirchenkreises, des funktionalen Dienstes etc.	Frauenreferat der Ev. Kirche von Westfalen
Straße und Hausnummer	Iserlohner Str. 25
PLZ	58239
Ort	Schwerte
Telefon	02304-755230
Landeskirche	Evangelische Kirche von Westfalen

#### Zum Projekt

---

Projekttitel	Sarah - Hagar - Initiative Ruhrgebiet
Untertitel	interreligiöse und interkulturelle Fraueninitiative
Kurzbeschreibung	Die Sarah - Hagar - Initiative Ruhrgebiet wurde von jüdischen, christlichen und muslimischen Frauen 2005 gegründet. Sie will die Bereiche Religion, Politik und Gender miteinander verknüpfen.
Innovative, missionarische oder reformerische Idee des Projekts	Die Sarah - Hagar - Initiative will Teilhabe, Einfluss und Gestaltungsmöglichkeiten von Frauen in ihren jeweiligen religiösen, kulturellen und politischen Lebensbezügen erweitern und ein Netzwerk für gegenseitige Unterstützung aufbauen.
Konfessionelle Prägung (falls für das Projekt relevant)	<input type="checkbox"/> lutherisch <input type="checkbox"/> reformiert <input type="checkbox"/> uniert

Zielgruppe

- Allgemein
- Kinder
- Jugendliche
- Junge Erwachsene
- Familien
- Eltern
- Senioren
- Paare
- Trauernde
- Kulturell Interessierte
- Fernstehende
- Touristen
- Ehrenamtliche
- Pfarrer/innen
- Kirchenmusiker/innen
- Diakone/innen bzw. Gemeindepädagogen/innen
- Sonstige

Frauen jeden Alters, Multiplikatorinnen

Gemeinde- bzw.  
Kirchenkreiskontext

- Allgemeines
- Großstadt (ab 100 000 Einwohner)
- Kleinstadt
- Ländlicher Raum
  
- Westdeutschland
- Ostdeutschland
- Süddeutschland
- Norddeutschland
  
- Diaspora
- Sonstiges

### **Ausführliche Beschreibung**

Hintergrund (falls relevant)

In der Sarah - Hagar - Initiative arbeiten ehrenamtlich und hauptamtlich arbeitende Frauen zusammen. Die Koordinierung liegt beim Frauenreferat der EKvW. Nach Möglichkeit wählen wir religiös neutrale Orte für unsere Veranstaltungen.

Vorbereitung

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der Vorbereitung und Durchführung von dialogischen Diskussionsveranstaltungen und Begegnungstagen. Dabei stehen Themen mit lebensweltlichem Bezug im Vordergrund, z.B. Häusliche Gewalt, Bildung - Religionen - Lebensentwurf, Mütter - Töchter - Religionen. Wir bearbeiten den Alltagsaspekt wie auch den religiösen Hintergrund.

Durchführung

Zweimal haben wir bereits einen "Sarah - Hagar -Tag" im Ruhrgebiet veranstaltet, ein Angebot für Frauen aller Altersstufen, mit und ohne Religion. Der persönliche Kontakt der Frauen untereinander steht im Vordergrund und wird angeregt durch ein Alltagsthema (z.B. die Beziehung zwischen Müttern und Töchtern) und verschiedene erfahrungs- und biografieorientierte Workshops.

Diskussionsveranstaltungen finden als dialogische Podiumsdiskussionen mit Publikumsbeteiligung statt.

Nachbereitung / weitere  
Umsetzung

Im Anschluss an eine Dialogdiskussion zum Thema "Trautes Heim - Glück allein. Häusliche Gewalt in Judentum, Christentum und Islam" haben wir eine DVD zum Thema erstellt, in der Eindrücke aus der

Ausstellung "Rosenstr. 76" und Auszüge aus der Podiumsdiskussion zu sehen sind. Der Film dauert ca. 25 Minuten und ist in der Jugend- und Erwachsenenarbeit einzusetzen (Bezug über das Frauenreferat der EKvW).

Den ersten Sarah - Hagar - Tag haben wir ausführlich dokumentiert. Die Dokumentation ist auf der Homepage des Frauenreferates der EKvW eingestellt. Die Lila Blätter. Magazin des Frauenreferates der EKvW 38/2009 enthalten verschiedene Artikel über Frauen in interreligiösen und interkulturellen Beziehungen.

Die Zeitschrift Schlangenbrut hat im Heft 105/2009 Auszüge aus der interreligiösen Feier des zweiten Sarah - Hagar - Tages veröffentlicht.

Dauer

unterschiedlich

Arbeitsaufwand

unterschiedlich

Mitarbeitende

Frauen aus Judentum, Christentum, Islam und frauenpolitischen Arbeitsbereichen

Materialien

Kosten

Erfahrung / Auswertung (z.B. Anzahl, Alter und/oder Kirchnähe der Teilnehmenden; Auswirkung auf Gemeinde)

Zwischen 50 und 150 Veranstaltungsbesucher und -besucherinnen unterschiedlichen Alters, im christlichen Spektrum aus Kerngemeinde und Distanzierten.

Rückmeldungen der Teilnehmenden und Mitarbeitenden

Die Teilnehmenden verlangen nach mehr Angeboten, die ausdrücken, dass unterschiedlicher Glaube und kulturelle Herkunft die Begegnung fördern und nicht hindern. Den Mitarbeitenden sind durch finanzielle und personelle Einschränkungen leider Grenzen gesetzt.

Tipps für Nachahmer/innen

## Handlungsfeld und Thema

---

### Gottesdienst

- Gottesdienstideen
- Alternative Gottesdienstformen
- Qualitätsentwicklung
- Lektor/innen und Prädikant/innen
- Sonstiges

### Kasualien

- Taufe
- Konfirmation
- Trauung
- Bestattung
- Sonstiges

**Kirchenmusik und Kultur**

- Musik
- Gospel
- Musical
- Literatur
- Theater
- Film
- Kunst
- Kirchenpädagogik
- Sonstiges

**Diakonie**

- Kindergärten und Kindertagesstätten
- Arbeit mit Menschen in Armut
- Arbeit mit pflegebedürftigen Menschen
- Gemeinwesen
- Sonstiges

**Sprachfähigkeit des Glaubens**

- Kinder/Jugendliche
- Schüler/innen
- Konfirmanden
- Erwachsene
- Familien
- Senioren
- Sonstiges

**Gemeindeentwicklung und Mitgliederbindung**

- Allgemeines
- Mitgliederbindung
- (Wieder)Eintritt
- Gemeindeaufbau
- Glaubenskurse
- Sonstiges

**Gemeinde auf Zeit**

- Pilgerwege
- Arbeit mit Touristen
- Kirche im Grünen
- Offene Kirchen
- City-Kirchen
- Kirchenpädagogik
- Sonstiges

**Motivation und Engagement**

- Ehrenamtliche
- Haupt- und Nebenamtliche

**Sonstiges**

gesellschaftliche Verantwortung, interreligiöser Dialog

**Weitere Angaben**

---

Weiterführende Literatur

Damit es anders wird zwischen uns. Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Frauen, hgg. Doris Strahm/Manuela Kalsky, 2006

Links / Homepage

[www.sarah-hagar.net](http://www.sarah-hagar.net)